

Die Nonnengans

Tier des Monats
Oktober 1999



Nonnengänse (*Branta leucopsis*)

Foto:
K. Günther

Wie lebt die Nonnengans?

Sie ist eine Meergans, die ihr ganzes Leben in Küstennähe verbringt. Da sie jedoch keine so leistungsfähigen Salzdrüsen besitzt wie die Ringelgans, frißt sie nur salzarme Nahrung und fliegt oft längere Strecken, um Süßwasser zu trinken. Die Brutplätze der Nonnengans liegen in Grönland, auf Svalbard (Spitzbergen), an der russischen Eismeerküste und seit 1975 auf Gotland in der Ostsee. Die Gans wählt als Nistplatz steile Felsen und Geröllfelder an der Küste, wo sie vor Polarfüchsen sicher ist. Das Nest wird mit einem Kotwall umgeben, so daß es bei erneuter Benutzung "begrünt" ist. Die Küken springen nach dem Schlupf ins Wasser oder werden von den Altvögeln hinabgetragen. Die russische Population von derzeit 120.000 Gänsen überwintert im Wattenmeer, während die Nonnengänse von Grönland und Svalbard nach Irland & Schottland bzw. England ziehen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an
Dipl.-Biol. Rainer Borchering, Norderstr.1,
25813 Husum (Tel. 04841/87919, Fax 04841/4736)

Es wird mal wieder Herbst, und die Zugvögel der Arktis müssen aus ihren Brutgebieten gen Süden ausweichen. Unter den letzten, die im Wattenmeer eintreffen, sind die Gänse, insbesondere jetzt im Oktober die Nonnen- oder Weißwangengans. Die bis März im Wattenmeer anwesenden Nonnengänse haben zwischendurch auf dem Weg von Sibirien einen Stop im Ostseeraum eingelegt, denn ihre Fettreserven reichen für den Non-stop-Flug von 4000 km nicht aus.

Fast überall, wo Nonnengänse rasten und überwintern, geraten sie in Konflikt mit Landwirten. Durch die Ausweitung von Winterseeten hat sich das Nahrungsangebot für die Gänse vergrößert. In Verbindung mit einem besseren Schutz vor Jägern hat die Nonnengans seit Mitte des Jahrhunderts eine sensationelle Bestandserholung erfahren. Statt 30.000 Gänsen gibt es heute 180.000!

Der Anblick der kontrastreich gefärbten Gänse mit dem weißen Bauch löst bei Naturfreunden Begeisterung aus, bei Bauern das Verlangen nach Entschädigungszahlun-

Hätten Sie gedacht, daß...

... die Nonnengans auf holländisch "Brandgans" heißt, während die Brandgans auf holländisch "Bergeend" heißt, während die Bergente auf holländisch "Toppereend" heißt? Ist doch ganz einfach...

... der engl. Name "Barnacle Goose" (= Entenmuschel-Gans) daher rührt, daß man im Mittelalter glaubte, die Meergänse wüchsen an fernen Küsten an Bäumen, und angespülte Äste mit Entenmuscheln seien abgebrochene Zweige der "Gänseebäume" mit noch unreifen Früchten daran?

... die Nonnengans im Herbst und Winter am liebsten Weidel- und Rispengras im Binnenland frißt, während sie im Frühjahr zum dann nahrhafteren Rotschwengel der Salzwiesen wechselt?

... das Jahr 1998 so verregnet war, daß sogar die Salzwiesen der nordfriesischen Halligen ausgesüßt und für 1000e von Nonnengänsen "eßbar" waren?

... ein "Nonnen-Ganter" am ranghöchsten steht, wenn er Familie und einen ranghohen Vater hat? Und daß Witwen beliebter als Jungfrauen sind?

... am 13.11.99 von Ornithologen und Naturschützern alle Nonnengänse Europas gezählt werden?

w a t t e n m e e r

n
a
t
u
r
s
c
h
u
l
e